

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 50215/2015
(22) Anmeldetag: 17.03.2015
(45) Veröffentlicht am: 15.01.2017

(51) Int. Cl.: **E04D 13/04** (2006.01)
E04D 13/15 (2006.01)

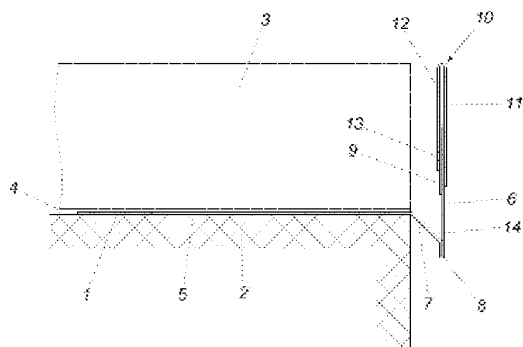
(56) Entgegenhaltungen:
DE 202007011416 U1
GB 1104027 A
EP 0828037 A2
EP 1801308 A2
DE 9007152 U1

(73) Patentinhaber:
ST-Profile GmbH
4050 Traun (AT)
(72) Erfinder:
Stiglmayr Sandro
4060 Leonding (AT)
Bacchetta Remo Walter
6048 Horw (CH)

(74) Vertreter:
Hübscher Helmut Dipl.Ing., Hellmich Karl
Winfried Dipl.Ing.
LINZ

(54) **Vorrichtung zum Abschluss eines einen Platten- oder Steinbelag aufweisenden Bodenabschnittes**

(57) Es wird eine Vorrichtung zum Abschluss eines einen Platten- oder Steinbelag (3) aufweisenden Bodenabschnittes (2) mit einem parallel zum Boden verlaufenden Befestigungsschenkel (1) und einem von diesem Befestigungsschenkel (1) aufragenden, an seinem dem Befestigungsschenkel (1) gegenüberliegenden Ende (9) falzartig zurückgebogenen Abschlussschenkel (6) und mit einem auf diesen Abschlussschenkel (6) aufsteckbaren U-förmigen Aufsteckprofil (10) beschrieben. Um ein einfaches Abfließen auch von größeren Wassermengen zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, dass zwischen dem Befestigungsschenkel (1) und dem Abschlussschenkel (6) ein vom Befestigungsschenkel (1) abfallender und gemeinsam mit dem Abschlussschenkel (6) eine Rinne bildender Steg (7) angeordnet ist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Abschluss eines einen Platten- oder Steinbelag aufweisenden Bodenabschnittes mit einem parallel zum Boden verlaufenden Befestigungsschenkel und einem von diesem Befestigungsschenkel aufragenden, an seinem dem Befestigungsschenkel gegenüberliegenden Ende falzartig zurückgebogenen Abschlusschenkel und mit einem auf diesen Abschlusschenkel aufsteckbaren U-förmigen Aufsteckprofil.

[0002] Zum Abschluss eines plattenbedeckten Balkones ist es bekannt (DE 202004003286 U1), eine Vorrichtung mit einem unter dem Plattenbelag angeordneten Befestigungsschenkel und einem von diesem ausragenden Abschlusschenkel vorzusehen, der den Plattenbelag des Balkones begrenzt. Der Abschlusschenkel weist an seinem dem Befestigungsschenkel gegenüberliegenden Ende einen falzartig zurückgebogenen Endabschnitt auf, auf den ein U-förmiges Aufsteckprofil aufsteckbar ist, welches eine Überdeckung für die Bodenplatte bildet. Nachteilig ist daran allerdings, dass ein abfließen von sich am Plattenbelag sammelnden Wasser nur unzureichend möglich ist.

[0003] Weiters sind Abschlussprofil mit Entwässerungsöffnungen für Sickerwasser bekannt (DE 202007011416 U1, EP 0828037 A2), auf die allerdings in der Einbaulage ein Klebemörtel aufgebracht wird, was das Ableiten von größeren Wassermengen verhindert.

[0004] Zum Befestigen des Aufsteckprofils auf einem Endabschnitt eines Profiles werden in der GB 1104027 A Befestigungsöffnungen in einem Schenkel des Aufsteckprofils vorgeschlagen, in die Klemmschrauben eingeschraubt werden können. Solche Befestigungsschrauben stellen allerdings einen erheblichen Mehraufwand bei der Montage solcher Aufsteckprofile dar.

[0005] Schließlich wurde zum Höhenausgleich von Abschlussprofilen vorgeschlagen (EP 1801308 A2), einen stegartige Profilabschnitt nicht fest an der Innenfläche des Ablaufschenkels anzuordnen, sondern auf diesen aufzustecken oder auch drehbar an diesem zu lagern, um eine Anpassung an die jeweilige Höhe einer Drainageschicht zu erreichen.

[0006] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Abschluss eines einen Platten- oder Steinbelag aufweisenden Bodenabschnittes der eingangsgeschilderten Art so auszugestalten, dass ein einfaches Abfließen auch von größeren Wassermengen ermöglicht wird.

[0007] Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, dass zwischen dem Befestigungsschenkel und dem Abschlusschenkel ein vom Befestigungsschenkel abfallender und gemeinsam mit dem Abschlusschenkel eine Rinne bildender Steg angeordnet ist.

[0008] Zufolge dieser Maßnahmen kann sich vom Platten- oder Steinbelag abfließendes Wasser in der zwischen dem Steg und dem Abschlusschenkel gebildeten Rinne sammeln und über einen dafür vorgesehenen Ablauf abfließen. Dies reduziert die Gefahr, dass bei größeren Wassermengen das Wasser direkt an einem etwaigen Beton- oder Mauerwerk, das dem Untergrund für den Boden und den darauf aufliegenden Platten- und Steinbelag bildet, abfließt.

[0009] Um sicherzustellen, dass auch bei dickeren Platten oder Steinbelägen oder bei unterschiedlichen Höhenniveaus des Platten- oder Steinbelages bzw. des Bodens das vom Platten- oder Steinbelag abfließende Wasser in der erfindungsgemäßen Rinne gesammelt wird, kann das U-förmige Aufsteckprofil für den Abschlusschenkel über den Längsverlauf der Vorrichtung unterschiedlich weit auf den Abschlusschenkel aufgesteckt werden, wobei das Aufsteckprofil mit seinen beiden U-Schenkeln das falzartig zurückgebogene Ende des Abschlusschenkels federnd und unter Vorspannung umgreift. Um das Aufstecken des Aufsteckprofils auf den Abschlusschenkel zu erleichtern, kann ein Schenkel des Aufsteckprofils länger als der andere ausgebildet sein, sodass das Aufsteckprofil mit seinem längeren Schenkel an den Abschlusschenkel angelegt, gegen die Federkraft die beiden Schenkel des U-förmigen Aufsteckprofils geöffnet und das Aufsteckprofil auf den Abschlusschenkel aufgesteckt werden kann. Um das Aufsteckprofil am Abschlusschenkel zu befestigen, kann neben der federelastischen Ausbildung der beiden Schenkel des U-förmigen Aufsteckprofils auch wenigstens ein Schenkel des

Aufsteckprofils mit Befestigungsöffnungen versehen sein. Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn das Aufsteckprofil zum Ausgleich eines Höhenunterschieds wie oben beschrieben über den Längsverlauf des Abschlussschenkels unterschiedlich weit auf dieser aufgesteckt ist. Die Befestigungsöffnungen ermöglichen dabei ein einfaches Verkleben, Löten oder Verschweißen des Aufsteckprofils mit dem Abschlussschenkel, und zwar genau in der für den Höhenniveaueausgleich erforderlichen Lage.

[0010] Als Ablauf für das abfließende Wasser kann beispielsweise der Abschlussschenkel auf Höhe des Steges Abflussöffnungen aufweisen. Diese Abflussöffnungen können grundsätzlich eine beliebige Form aufweisen, vorteilhafte Abflussbedingungen ergeben sich allerdings, wenn die Abflussöffnungen mehrere in Längsrichtung des Abschlussschenkels voneinander beabstandete rechteckige Öffnungen sind, die mit ihrer unteren Kante am tiefsten Punkt der durch den Steg und den Abschlussschenkel gebildeten Rinne ansetzen.

[0011] Neben oder alternativ zu den Abflussöffnungen im Abschlussschenkel kann auch der Steg Abflussöffnungen aufweisen. Diese können vorteilhafter Weise im unteren Bereich des Steges anschließend an den Abschlussschenkel angeordnet sein. Vorteilhafte Abflussbedingungen ergeben sich auch hier, wenn die Abflussöffnungen mehrere in Längsrichtung des Steges voneinander beabstandete rechteckige Öffnungen sind, die mit ihrer unteren Kante am tiefsten Punkt der durch den Steg und den Abschlussschenkel gebildeten Rinne ansetzen. Nur im Steg vorgesehene Abflussöffnungen haben zudem den Vorteil, dass Abflussöffnungen im Abschlussschenkel vermieden werden können und sich somit ein optisch ansprechender Abschluss des Bodens mit Platten- oder Steinbelag ergibt.

[0012] Durch eine entsprechende Dimensionierung des Steges hinsichtlich seiner Länge und seines Neigungswinkels können die Abflussöffnungen soweit von dem etwaigen Beton- oder Mauerwerk beabstandet werden, das auch bei größeren Wassermengen beim Abfließen des Wassers über das Beton- oder Mauerwerk verhindert wird. Diese Gefahr kann weiter verhindert werden, indem der Abschlussschenkel im Übergangsbereich zum Steg falzartig nach unten zu einer Abtropfkante verlängert ist. Zuzufolge dieser Maßnahme rinnt das über den Platten- oder Steinbelag abfließende Wasser zunächst in die durch den Steg und den Abschlussschenkeln gebildete Rinne und sammelt sich dort. Sind im Abschlussschenkel Abflussöffnungen vorgesehen, fließt das Wasser sodann über die Abflussöffnungen auf die Außenseite des Abschlussschenkels, von wo aus es über die Abtropfkante auf der Außenseite des Abschlussschenkels abrinnt bzw. abtropfen kann. Sind die Abflussöffnungen im Steg angeordnet, so fließt das Wasser durch die Öffnungen im Steg auf dessen untere Außenseite und dann aufgrund der Adhäsion ebenfalls über die Abtropfkante auf der Innenseite des Abschlussschenkels ab.

[0013] In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt, und zwar in einem schematischen Querschnitt.

[0014] Die erfindungsgemäße Vorrichtung umfasst einen Befestigungsschenkel 1, der zwischen einem Bodenabschnitt 2 und einem Platten- oder Steinbelag 3 verläuft und beispielsweise in einem Bett 4 für den Platten- oder Steinbelag 3 eingebettet ist. Um eine bessere Verbindung zwischen dem Bett 4 und dem Befestigungsschenkel 1 zu ermöglichen, kann der Befestigungsschenkel 1 Öffnungen 5 aufweisen. Von diesem Befestigungsschenkel 1 ragt ein Abschlussschenkel 6 auf, der mit dem Befestigungsschenkel 1 über einen Steg 7 unter Ausbildung einer Abtropfkante 8 verbunden ist. Die Abtropfkante 8 ergibt sich aus einem aus dem Steg 7 und dem Abschlussschenkel 6 gebildeten Falz. Das der Abtropfkante 8 gegenüberliegende Ende 9 ist falzartig zurückgebogen. Auf dem Abschlussschenkel 6 ist ein U-förmiges Aufsteckprofil 10 aufgesteckt, das einen längeren Schenkel 11 und einen kürzeren Schenkel 12 aufweist. Zur Befestigung des Aufsteckprofils 10 auf dem Abschlussschenkel 6 kann das Aufsteckprofil 10 mit Befestigungsöffnungen 13 versehen sein.

[0015] Um vom Platten- oder Steinbelag 3 abfließendes Wasser sammeln und ableiten zu können, bilden der Steg 7 und der an den Steg 7 anschließende Teil des Abschlussschenkels 6 eine Rinne für das abfließende Wasser. Für diese Rinne sind im Steg 7 Abflussöffnungen 14 vorgesehen, durch die das in der Rinne gesammelte Wasser nach außen und über die Abtropf-

kante 8 abfließen kann. Diese Abflussöffnungen 14 sind rechteckige Durchtrittsöffnungen im Steg 7, die sich über dessen Länge verteilen und die mit ihrer Unterkante mit der Rinne, die aus dem Steg 7 und dem Abschlussschenkel 6 gebildet wird, abschließen. Selbstverständlich können aber wie oben ausgeführt auch andere Abflussöffnungen vorgesehen sein.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Abschluss eines einen Platten- oder Steinbelag (3) aufweisenden Bodenabschnittes (2) mit einem parallel zum Boden verlaufenden Befestigungsschenkel (1) und einem von diesem Befestigungsschenkel (1) aufragenden, an seinem dem Befestigungsschenkel (1) gegenüberliegenden Ende (9) falzartig zurückgebogenen Abschlussschenkel (6) und mit einem auf diesen Abschlussschenkel (6) aufsteckbaren U-förmigen Aufsteckprofil (10), **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen dem Befestigungsschenkel (1) und dem Abschlussschenkel (6) ein vom Befestigungsschenkel (1) abfallender und gemeinsam mit dem Abschlussschenkel (6) eine Rinne bildender Steg (7) angeordnet ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens ein Schenkel (11, 12) des Aufsteckprofils (10) mit Befestigungsöffnungen (13) versehen ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Abschlussschenkel (6) auf Höhe des Steges (7) Abflussöffnungen aufweist.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Steg (7) Abflussöffnungen (14) aufweist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Abschlussschenkel (6) im Übergangsbereich zum Steg (7) falzartig nach unten zu einer Abtropfkante (8) verlängert ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

